



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliche Gedancken Auff alle Tag deß Monats, Ihre  
Durchleuchtigkeit Ferdinando Dritten Printzen in  
Chur-Bayrn unterthänigist zugeschriben**

**Smackers, Theodor**

**München, 1715**

**VD18 12267929**

Verzeichnuß Der Christlichen Gedancken.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48848)



Verzeichnuß  
Der Christlichen Gedancken.

**S**chrift an den Durchleuchtigsten Herzogen Ferdinando Achten Prinzen in Chur-Bayrn. Die Jugend solle Gott vor Augen haben. 1

Von der Gegenwart Gottes. 6

Je fürnehmer der Mensch / je mehr soll er in der Gegenwart Gottes wandlen. 12

Von der Grösse / und Herrlichkeit Gottes. 18

Der in die Welt gehende Jüngling muß an dem Anfang ihme einen Gewalt anthun. 24

Derjenige / deme gleich an dem Anfang seines vernünftigen Lebens Gott nit vor Augen schwebt / hat schlechte Hoffnung selig zuwerden. 31

Die

## Register.

- Die Gegenwart Gottes haltet den  
Christen von der Sünd ab. 41
- Die Ruhe eines Christen bestehet in  
der Gleichförmigkeit seines Wil-  
lens mit dem göttlichen. 45
- Von den Stafflen der Gleichförmig-  
keit. 52
- Der Gott den Herrn in dem ersten  
Eintritt in die Welt verlasset / wird  
von ihm in dem letzten Hintritt  
verlassen werden. 57
- Der vor Gott wandlet / führet ein  
glückseliges Leben. 63
- Der Gott auff die Seithen sehet /  
hat kein Ruhe. 71
- Die Tugend macht / daß man in der  
Welt geschähet werde. 79
- Daß die Frombkeit der einzige Weeg  
seye / dardurch ein in die Welt tret-  
tender Jüngling gehen muß / wann  
er ihm ein Hochschätzung machen  
will. 87
- Von der guten Gesellschaft. 97
- Wie lächerlich / und verächtlich seyen  
etwelche frey-außgelassene Jüng-  
ling. III
- Man

## Regifter.

Man muß in der Welt nit leben/ als wie in der Welt.	120
Der ein frommes Leben führen will / soll den Mäßigkeit meiden.	128
Die Andachts-Übungen seynd ein unfehlbares Mittel die in der Ju- gend gefaste Frombkeit zuerhal- ten.	137
Auff was Weiß einer in der Welt ver- führten Seel zuhelffen.	143
Die Einsamkeit ist nothwendig zu der Bekehrung.	154
Gemüths-Regungen einer sterbend- und zugleich häßenden Seel.	166
Von den geistlichen Übungen.	177
Der Soldat muß fromb seyn.	181
Von der Bekehrung eines Solda- tens.	197
Ein Christlicher/ frommer Kriegs- Mann ist beherzter/ als ein schlim- mer.	203
Von der Schuldigkeit eines Mini- sters/ Rath/ oder Richters.	214
Folgt weiter von der Schuldigkeit eines der Gerechtigkeit Vorges- etzten.	222
Die	Die

Register.

Die mit Welt-Geschäften beladene  
Räth haben kein gemingsambe Ur-  
sach / sich der Jugend zuents-  
schlagen. 229

Der Gottlose / wann er in den  
Abgrund tömbt / so verachtet er  
die Sünd. 242

E N D E.

